



Britzlicht

AUS DEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
HEPHATHA UND DORFKIRCHE BRITZ



Heft 18

JUNI
JULI 2024

Panta Rhei ...
(Alles fließt)



Liebe Gemeinden,

Panta Rhei – Alles fließt. Dieser Ausspruch, der dem griechischen Philosophen Heraklit zugeschrieben wird, bildet das Thema für das aktuelle Blitzlicht, das Sie nun in der Hand halten. Alles fließt, das meint: Alles ist in Bewegung, alles ist in Veränderung. Wandel ist nicht die Ausnahme, sondern gehört zum alltäglichen Leben dazu. Von solchen Veränderungen in unseren Gemeinden lesen Sie in dieser Ausgabe – und von unserer Hoffnung, dass diese Veränderungen Segen bringen für uns alle. Das wünsche ich Ihnen: Freude an der Beweglichkeit des Lebens und am steten Wandel – unter dem gleichbleibenden Segen unseres freundlichen Gottes!



lesen Sie in dieser Ausgabe – und von unserer Hoffnung, dass diese Veränderungen Segen bringen für uns alle. Das wünsche ich Ihnen: Freude an der Beweglichkeit des Lebens und am steten Wandel – unter dem gleichbleibenden Segen unseres freundlichen Gottes!

Ihre PfarrerIn
Luise Weber-Spanknebel

*Ein Wasserfall,
der tosend sich versprüht,
War einst,
ganz gegen seine Art, bemüht,
Den nahgelegenen Heilquell
was zu fragen.*

*„Du sag:
Dass man zu mir mit Pferd und
Wagen Und auch zu Fuß kommt,
das erstaunt mich nicht.*

*Ich bin von Urgewalt; du bist der Wicht
An mir gemessen. Nun erkläre mir,
Warum pilgern Scharen auch zu dir?*

*Kein Wunder,
wenn sie mir Bewunderung zollen,
Doch an dir ist doch nichts.
Was sie nur wollen,
Die zu dir kommen,
die bei dir gewesen?“*

*Bescheiden murmelt da der Quell:
„Genesen“.*

Foto: D. Becker

Iwan A. Krylow (13.2.1796-21.11.1844)

Wasserfall und Quell



Foto: Jürgen Damen, Pfarrbriefservice

RHEINFALL BEI SCHAFFHAUSEN

Die ganze Bibel ist voll mit Geschichten von Menschen, die sich verändern oder große Veränderungen erleben. Das Volk der Israelitinnen und Israeliten, das von Mose aus der Sklaverei in Ägypten durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt wird. Der Prophet Jona, der – als er endlich Gottes Auftrag ausführt – erlebt, wie die Menschen in Ninive auf einmal ganz anders ihr Leben gestalten. Paulus, ein überzeugter Verfolger der ersten Christinnen und Christen, der nach seinem Erweckungserlebnis eine 180-Grad-Wende vollführt und das Christentum in die Welt trägt. Petrus, der seine Meinung zu reinen und unreinen Speisen überdenkt und seine neue Position entschieden vor den anderen Aposteln vertritt.

Alle diese Menschen vereint die Erfahrung, dass es oft nicht leicht fällt, sich zu Veränderungen durchzuringen oder mit den neuen Umständen zu leben. Die Israelitinnen und Israeliten beschwerten sich während ihrer Wanderschaft durch die Wüste fast ununterbrochen und sehnen sich zurück nach der alten Zeit, obwohl sie nicht gut war. Jona, den Gott auf kreative Weise dazu bringt, in Ruhe im Bauch des Wales über seine Entscheidungen nachzudenken und der sich erst danach einlassen kann auf die Aufgabe, die er bekommen hat. Paulus, der sich immer wieder fragen lassen muss, ob er sich nun wirklich und wahrhaftig verändert hat. Und Petrus – der sich erst ganz sicher ist mit seiner Position und dann schlaflose und traumreiche Nächte erlebt.

Veränderungen können Angst machen. Und unsicher – braucht es sie wirklich oder kann es nicht so bleiben wie bisher und ge-

wohnt? Nicht alle Veränderungen liegen dabei in unserer Hand, oft machen wir alle auch die Erfahrung, wie sich etwas oder sogar alles auf einmal verändert: wenn wir krank werden. Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Wenn die Chefin uns mitteilt, dass es keinen Ort mehr für uns gibt. Wie gut ein Mensch dann damit umgehen kann – sowohl mit gewollter und gerade mit der ungewollten Veränderung - bezeichnet man als Resilienz. Man könnte es mit „Widerstandsfähigkeit“ übersetzen. Je flexibler jemand auf Veränderungen reagiert, umso resilienter ist diese Person. Es ist nicht klar, warum manche Menschen resilienter sind als andere. Aber Studien beweisen immer wieder, dass Menschen, die glauben und ihren Glauben leben, einfacher mit Veränderungen zurecht kommen und resilienter sind.

Vielleicht, weil wir als Christinnen und Christen ein ganzes Buch haben, in dem wir von Menschen, die Veränderung erfahren, lesen? Und weil wir einen Gott haben, der uns sogar verspricht, dass unsere Welt einmal ganz anders und völlig neu sein wird? Ich glaube, es ist die Freude an Wandel und Erneuerung, die uns zu Christenmenschen macht. Weil wir an Ostern erfahren, dass Gott keine Veränderung zu groß ist und dass die Liebe kein Ende hat.

Das wünsche ich uns allen, dass wir in den Veränderungen unseres Lebens darauf vertrauen, dass eines sich nicht verändert: Gott ist mit uns und begleitet uns durch unser ganzes Leben, in allen Höhen und Tiefen.

Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

THEOLOGISCHE BETRACHTUNG

Seht, ich mache alles neu!



GOTTESDIENSTKONZEPT für die Ev. Kirchengemeinden Hephatha und Britz-Dorf

Das Thema des vorliegenden Britzlichtes – Panta Rhei – Alles fließt – haben wir nicht ohne Grund ausgewählt: Wandel und Veränderungen haben wir bereits in den letzten Monaten als Gemeinden auf personeller Ebene erlebt. Jetzt steht eine weitere große Neuerung bevor: Ein neues und gemeinsames Gottesdienstkonzept für unsere beiden Britzer Gemeinden. Im Folgenden möchten wir Ihnen unsere Idee vorstellen und den Entstehungsprozess darlegen.

Seit Mai 2023 arbeitet Kirchenmusiker Christopher Sosnick zur Freude aller mit jeweils 50% in den beiden Britzer Kirchengemeinden. Im September 2023 entstand früher als ursprünglich geplant die Notwendigkeit, dass beide Gemeinden auf Herrn Sosnick als Organisten im Sonntagsgottesdienst angewiesen sind. Diese Entwicklung – für viele Gemeinden in unserer Landeskirche schon lange Realität – führte zur Entwicklung des hier vorgelegten Gottesdienstkonzeptes. So wie es bisher war – mit hauptamtlichen Kirchenmusiker*innen in beiden Gemeinden – ist es leider nicht mehr möglich und deshalb braucht es ein neues und zukunftsfähiges Gottesdienstkonzept.

Zunächst haben wir über eine zeitliche Anpassung der Gottesdienste nachgedacht. Wenn diese nicht mehr parallel um 10.00 Uhr stattfinden, sondern beispielsweise um 9.30 und 11.00 Uhr, eröffnet das natürlich die Möglichkeit, dass Christopher Sosnick

den Gottesdienst in beiden Gemeinde musikalisch gestalten und begleiten kann. Das hat einige Vorteile, vor allem bedeutet ein solches Konzept vergleichsweise wenig Veränderungen. In unseren Augen überwiegen allerdings die Nachteile: Zeitdruck im und nach dem Gottesdienst, um pünktlich in der anderen Gemeinde zu sein, was Gespräche und Beisammensein z.B. im Kirchencafé verhindert. Keine Möglichkeit der letzten Absprachen vor dem zweiten Gottesdienst oder der kirchenmusikalischen Vorbereitung (Einsingen des Chores etc.). Zusätzlich dazu beobachten wir zunehmend, dass beide Gemeinden Probleme damit haben, für jeden Sonntag einen verlässlichen Kirchdienst zu organisieren.

Ausschlaggebend war aber eine andere Frage: Wie wollen wir denn in Zukunft Gottesdienst feiern und ein lebendiges und reiches Gemeindeleben ermöglichen?

Wir wollen Gemeinden mit Zukunft sein. Das bedeutet angesichts der schrumpfenden Zahlen sowohl von Gemeindemitgliedern als auch von den Menschen, die unsere bisherigen Angebote (inkl. der Sonntagsgottesdienste) wahrnehmen, dass wir neue Wege gehen müssen und wollen. Wir wollen offene und lebendige Gemeinden sein und das bedeutet, dass wir stärker als bisher auf die sich verändernden Wünsche und Anfragen der Menschen in unserem Umfeld reagieren müssen. Unser Ziel ist es, andere Gottesdienstformate und zusätzliche Angebote zu entwickeln, damit mehr Leben in unseren Räumen ist als bisher – an allen Tagen in der Woche und nicht auf den Sonntag beschränkt. Unser Lösungsvorschlag dafür ist, dass wir als benachbarte Gemeinden nicht zeitlich versetzt Gottesdienst feiern, sondern an



jedem Sonntag an einem Ort Gottesdienst feiern und die freiwerdenden Ressourcen dafür nutzen, andere Gottesdienstformate und weitere Angebote zu ermöglichen.

Das ist eine große Veränderung, dessen sind wir uns bewusst. Und es ist keine Entscheidung, die uns leichtgefallen ist! Wir hoffen, so am Ende mehr Menschen begeistern zu können als bisher. Folgender Vorschlag aus dem Pfarrteam wurde von den Gemeindegliederäten nach reiflicher Überlegung zur Erprobung angenommen:

1. **Sonntag:** Gottesdienst mit Abendmahl um 10.00 Uhr in Britz-Dorf
2. **Sonntag:** Gottesdienst mit Abendmahl um 10.00 Uhr in Hephatha
3. **Sonntag:** Gottesdienst mit Kindergottesdienst bzw. Familiengottesdienst um 10.00 Uhr in Britz-Dorf
4. **Sonntag:** Gottesdienst mit kirchenmusikalischem bzw. thematischem Schwerpunkt um 10.00 Uhr in Hephatha
5. **Sonntag:** Nachbarschaftsgottesdienst im Wechsel der Standorte um 10.00 Uhr

Gottesdienste an hohen christlichen Feiertagen werden wie bisher in beiden Gemeinden gefeiert mit einer individuellen Lösung für die Kirchenmusik.

Gottesdienste an Gedenktagen (Reformationstag, Buß- und Bettag etc.) werden wie schon gelebt gemeinsam an einem Ort gefeiert und jeweils gesondert abgesprochen.

Wenn alles aufgeht wie erhofft, dann gibt es am Ende mehr als jetzt und nicht einfach nur weniger Sonntagsgottesdienste.



Wir wollen alternative Gottesdienstformate entwickeln sowie neue Angebote im Gemeindeleben ausprobieren. Manche dieser neuen Ideen wie "Babypsalm" oder Taizé-Gottesdienst finden Sie schon jetzt im Britzlicht. Als Pfarrteam sind wir dankbar für das Vertrauen und den Mut der beiden Gemeindekirchenräte, gemeinsam mit uns dieses Gottesdienstkonzept zu erproben. Wir hoffen auf Verständnis und sogar Begeisterung bei Ihnen, den Menschen in unseren Gemeinden. Und uns ist zugleich bewusst, was für eine große Veränderung dieses Konzept darstellt – hoffentlich zum Guten! Da wir das aber nicht im Vorfeld wissen können, verpflichten wir uns – gemeinsam mit den Gemeindekirchenräten – zu einer ernst gemeinten Erprobung des vorliegenden Gottesdienstkonzeptes. Wir starten am **Sonntag, 8. September 2024** mit einem **gemeinsamen Festgottesdienst** auf dem Britzer Gutshof („Wir treffen uns in der Mitte!“) und be-

ginnen dann mit dem vorgeschlagenen Rhythmus. Im Laufe des folgenden Jahres soll regelmäßig ein Stimmungsbild in den Gemeindekirchenräten erhoben werden. Wir Pfarrpersonen sind darüber hinaus selbstverständlich ansprechbar und nehmen Sorgen, Verlustängste und Ärger ernst. Bitte sprechen Sie uns an!

Abhängig von den tatsächlichen Erfahrungen mit dem Gottesdienstkonzept soll zum Sommer 2025 eine endgültige Entscheidung getroffen werden. Wir sind gespannt!

*Ihre Pfarrerrinnen Ilka Wehrend,
Luise Weber-Spanknebel, Dr. Sophie Tätweiler
und Pfarrer Frederik Spiegelberg*

Der Kreiskirchenrat muss unserem Gottesdienstkonzept noch zustimmen und entscheidet darüber in seiner Sitzung Ende Mai!

Brief an mein Patenkind und alle, deren Leben im Wandel ist.

Liebe Toni,

das Thema unseres Britzlichtes ist, dass sich alles verändert.

Wir, unser Leben, die Welt. Da dachte ich an dich, liebes Patenkind. Vor 13 Jahren hielt ich dich schlafendes Menschenjunges das erste Mal auf meinen Armen und war erfüllt von Demut,

Liebe und Dankbarkeit. Auch deinen Eltern gegenüber, dass ich deine Patin werden durfte. Genauso, wie meine Tochter das Patenkind deiner Mutter – für mich die wunderbarste Freundin, die ich mir vorstellen kann – ist. Kurz nach unserer ersten Begegnung ließ ich dich bei deiner Taufe fast fallen, bei dem Versuch, dir dein Taufkleid anzuziehen. Weitere Bilder tauchen vor meinem Auge auf: du als Blumenkind bei meiner Hochzeit, etwas später stolz mit Schultüte, in weiß bei deiner Erstkommunion und vor zwei Jahren auf Besuch in Salzgitters Vorort Berlin. Alles verändert sich. Jedem kommen da Szenen aus dem

eigenen Leben oder dem Leben unserer Lieben in den Sinn.

Ich bin dankbar, liebe Toni, das alles miterleben zu dürfen. Ich bin aber auch dankbar deiner Familie gegenüber, deinen Erzieher*innen, Lehrer*innen und allen, die dich im Laufe der Jahre auf deinem Weg begleitet haben. Dankbar bin ich auch allen anderen Menschen, die Kindern auf ihrem Weg liebevolle Unterstützung geben. Damit meine ich auch euch, liebe Teams aus unseren beiden Kitas. Ihr seid sooo wichtig für die Kinder. Ihr seid ein Teil des Dorfes, was es braucht, um Kinder wachsen zu lassen. Danke!

Dankbar – und ich weiß, ich wiederhole mich mit dem Wort, doch genauso ist es eben – dankbar bin ich auch allen Leser*innen dieses Artikels, dass sie andere Menschen begleiten und ihnen Hilfe, Stütze und Freude sind auf dem sich immer veränderenden Weg durch das Leben. Genauso wie der Weg verändern sich auch die Wegbegleiter. Manche Menschen und Tiere, die am Anfang mitgegangen sind, sind immer noch da. Einige sind dazugekommen, andere unterwegs abgebogen, aber immer noch in unserem Herzen.

Jedes Leben ist im stetigen Wandel begriffen. Da gibt es vergangene Tage, die Gegenwart und die noch unbekannte Zukunft, die Veränderungen mit sich bringt. Zögernd nur geh'n wir hinein. Wird die neue Zeit uns passen, ist sie uns zu groß, zu klein?

Wenn ich an dich denke, liebe Toni, entstehen Bilder aus deinem zukünftigen Leben. Dein Schulabschluss, deine erste eigene Wohnung, deine Hochzeit, dein erstes Kind? Vielleicht kommt es so, vielleicht kommt es auch ganz anders. Ist aber auch egal, man

muss es eh so nehmen, wie es kommt. Willst du Gott zum Lachen bringen, dann mach Pläne, heißt es so schön. Das Leben ist wie Dosentomaten: Passiert halt. Einges ist gut, einiges eher ein Rheinfluss, wie manch schlechtes Wortspiel, und von Zeit zu Zeit plätschert der Fluss des Lebens einfach so vor sich hin. Sachen, die wir erst blöd fanden, stellten sich als gut heraus und andersherum. Ab und an tragen wir zum Gelingen bei und dann wieder sind wir froh, dass Schlimmeres verhindert wurde. That's life. Doch auch, wenn mal was nicht so läuft, wie erhofft: Gott hat großes Vertrauen in dich gestellt, als er dich dahin stellte, wo du gerade bist. Du machst das, du kannst das. Lage peilen, Sachen anpacken, verschnaufen, weitergehen. Und wenn du mich brauchst, dann gehe ich mit. Versprochen.

Ich wünsche dir, liebe Toni, und der Leserschaft Vertrauen in das Leben. Dankbarkeit, Demut, Freude und Offenheit. Ich wünsche uns, dass wir Liebe und Kraft, Mut und Zuversicht immer wieder weitergeben und aber auch empfangen dürfen. Dass wir andere vorurteilsfrei unterstützen und das Gegenüber als das wunderbare Geschöpf nehmen, das es ist. Das wir sind. Das auch du bist, liebes Patenkind.

Gutes und Barmherzigkeit werden uns folgen ein Leben lang, mit Gott als Hirten und uns als bunte Herde. So können wir gestrost der Veränderung vertrauen und sie gestalten. Packen wir es an, mit Gottes Hilfe!

Auf das, was da noch kommt!
Deine Patin Stefja

BERICHT AUS **HEPHATHA** GKR-Sitzung im März 2024

Die Märzsession begann, nach geistlicher Einführung, mit der Vorstellung von Frau Dorothee Heinz, unserer neuen Küsterin. Eine Selbstdarstellung von ihr finden Sie im Britzlicht Heft 17 (April/Mai).

Als Schwerpunkt der Sitzung war die Auswertung der letzten Gemeindeversammlung Thema. Leider konnte der GKR aktuelle Fragen zum Baugeschehen nicht beantworten. Wir bitten die Gemeinde um Geduld.

Nächster Punkt der Sitzung war die Festlegung der Themen für die Rüste des GKR in der Malche. Vorgesehene Themen sind die Gemeindeentwicklung und der Bau des Gemeindehauses.

Die Mitarbeitendenrunde kümmerte sich um die Anschaffung neuer Altarkerzen und die Vorbereitung der Gemeindeversammlung und hielt Rückschau auf das gelungene Kinderfaschingsfest.

Aus der Konfirmandenarbeit kann berichtet werden, dass 13 Konfirmanden z. Zt. im Unterricht sind und 15 Konfirmanden konfirmiert wurden. 108 potentielle Neukonfirmanden wurden angeschrieben.

Der Lagerschuppen wurde geliefert und kann nach dem Urlaub des Hausmeisters aufgebaut werden.

Eine neuerliche, gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung der Blitzschutzanlage unserer Gebäude wurde erteilt. In den Pfarrhäusern muss der Trockenstrich, nach einem Wasserschaden, in

der vermieteten Wohnung erneuert werden. Unser Baumbestand muss wegen einer evtl. Unfallgefahr erneut untersucht werden. Die Kosten der Untersuchung werden durch ein zusätzliches Angebot verglichen.

Am Pfingstmontag soll erneut ein regionaler und ökumenischer Gottesdienst der Gemeinden Ev. Dorfkirchengemeinde Britz, Hephatha, Ev. Johann-Christoph-Blumhardt-Gemeinde, Kath. Bruder-Klaus-Gemeinde, Ev. Stadtmissionsgemeinde Malchiner Straße und der Ev. Dorfkirchengemeinde Alt-Bukow stattfinden. Der Veranstaltungsort steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Der GKR hat beschlossen, den Gottesdienst vom 23.06.24 auf den 22.06.24 vorzuzerlegen. Am 22.06.24 findet das Sommerfest der Gemeinde statt. Am 14.07.24 findet kein Gottesdienst statt, da zu dieser Zeit das Kindermusical aufgeführt wird.

BERICHT AUS **HEPHATHA** GKR-Sitzung im April 2024

Die Sitzung begann mit einer geistlichen Einführung zur Jahreslosung: „**Alles was ihr tut, geschehe in Liebe**“ (1. Korinther 16, 14). Der GKR war mit neun Mitgliedern beschlussfähig.

Als erstes wurden die Themen für die anstehende Rüste des GKR in der Malche festgelegt.

Es wird sich um Transformation, Wandel, Orientierung in der Region und das weitere Geschehen beim Umbau des Gemeindehauses drehen.

Die Mitarbeitenden unterrichteten über den bevorstehenden Babybasar. Der **ökumenische Gottesdienst** wird **auf dem Gutshof Britz** stattfinden. Der Britzer Garten hatte abgesagt.

Durch die Bauunterbrechung können viele Gruppen erneut das Gemeindehaus nutzen. Bislang zurückgekehrt sind die Gitarrengruppe, die Stadtteilmütter, sowie die Donnerstags- und Montagsgymnastik.

Es werden Freiwillige gesucht für den Aufbau einer Kirchenasylgruppe. Infos dazu in der Küsterei.

Die Theatergruppe „Akt für Akt“ hat die Absicht, auch in diesem Herbst im Gemeindehaus aufzutreten und einen Raumantrag dafür gestellt. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Im Bereich der Pfarrackerwohnungen wird geprüft, ob die Mieten unter dem Mittelwert oder genau auf dem Mittelwert bis zur maximal gesetzlich zulässigen Höhe erhöht werden können. Der GKR hat dem zugestimmt.

Am 08.09.24 dieses Jahres wird es einen **gemeinsamen Gottesdienst von Britz Dorf und der Haphatha-Gemeinde** unter dem Motto **„Wir treffen uns in der Mitte“** auf dem **Gutshof Britz** geben. Die Kosten werden sich die beiden Gemeinden je zur Hälfte teilen.

Zur Besetzung der Regionalsynode hat der GKR von Hephatha einen gleichnamigen Beschluss gefasst wie die Johann-Christoph-Blumhardt-Gemeinde und Britz Dorf. Als Synodale wurden Helga Jagodzinki, als Vertretung Frank Arendt und als Pfarrperson Ilka Wehrend benannt.

Unser diesjähriges **Sommerfest** findet am **22.06.24** von **13.30-17.30 Uhr** statt. Thema des Festes wird die Jahreslosung sein. Am **27.05.24** wird es erneut ein Treffen zur Festlegung der Standbesetzungen und Kapazitätenabstimmung geben. Die Kita wird sich am Eingangsgottesdienst beteiligen, die Trommelgruppe wird auftreten.

Die Gemeindeleitung hatte **am 27.04.24** zu einem **Putztag in der Kirche** aufgerufen. Spinnweben, Staub und Kerzenwachs sollen entfernt werden (siehe S. 21).

Die Pfarrstelle von Frederik Spiegelberg wird sich für die Gemeinde auf 25% reduzieren. Er wird weiterhin die Konfirmandenarbeit in der Gemeinde betreuen. Sein Schwerpunkt wird in Zukunft im Kirchenkreis als Kreisjugendpfarrer liegen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Detlef Schwarze

GEDANKENSPLITTER

Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, dass er sich wieder verändere, und seine Schößlinge hören nicht auf.

(Hiob 14,7)

Panta

Rhei

BERICHT AUS **HEPHATHA** Unsere Rüste 2024 in der Malche



„*Geh aus mein Herz und suche Freud*“ – dieses Lied gab uns etwas Trost nach der ersten Sitzung am Sonnabend. Probleme und Knackpunkte hatten wir viele identifiziert. Da brauchten wir wenigstens musikalisch etwas Freud, um das Essen angemessen zu würdigen.

Aber zurück zum Anfang: Unwägbarkeiten des Lebens und bei der Anfahrt sorgten bei den Einen für Abwesenheit und bei den Anderen für eine kleine Verspätung, deren Ende aber glücklicherweise noch in die Abendbrotzeit fiel, so dass niemand hungrig in den Abend starten musste.

Nachdem in allen Räumen die Heizungen aufgedreht waren, starteten wir mit einer kleinen Andacht in diese Rüste. Wir überlegten, geleitet von der Gemeindeberaterin Frau Mieth, unsere Optionen, wie wir die Rüste am besten organisieren und begaben uns nach dem Abendsegen in unsere kalten Zimmer. Gut durchgefroren starteten wir am Sonnabend nach dem Frühstück, begierig darauf, durch das Arbeiten etwas aufgewärmt zu werden. Natürlich half auch die eine oder andere Tasse Tee oder Kaffee dabei.

Nun waren wir schon Wochen später in die Malche gestartet und der Blütenstand dort auch entsprechend fortgeschritten, aber für eine Diskussionsrunde in der Grünanlage war es mal wieder zu kalt. Auch das Durchlüften und die kurzen Pausen konnte man bei diesen frischen Temperaturen draußen nicht so recht genießen.

Nach der Einstimmung am Vorabend liefen die Gespräche gut und diszipliniert, aber brachten eher neue Fragestellungen oder Ideen als Lösungswege zutage. Blicke auf die Bevölkerungsentwicklung machten uns die bedenkliche Situation bewusst. Es gilt nun zu beraten, wie und ob wir das, was unsere Gemeinde und unser Kiez brauchen, verwirklichen können und was wir im Herbst nächsten Jahres als Aufgaben an einen neu zu wählenden Gemeindegemeinderat hinterlassen.

Leider oder zum Glück für alle, outeten wir uns durch unseren Gesang vor dem Essen als halbwegs musikkaffin, so dass die anwesende Pfarrerin sofort die Gelegenheit nutzte, unsere Instrumentenkundigen für den Gottesdienst auszuleihen. Dadurch

mussten Pfarrer Spiegelberg und Frau Jagodzinski zusätzlich zu unseren umfangreichen Gesprächs- und Diskussionsrunden auch noch die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes und wenigstens ein, zwei Anspielproben zeitlich irgendwie unterbringen.

Vor dem Abendessen verabschiedeten wir uns von Frau Mieth, die unsere Gespräche gut moderiert hatte.

Am Sonntag besuchten wir dann gemeinsam den Gottesdienst, der sich um die vielen verschiedenen Aspekte der österlichen Freude über die Wiederauferstehung drehte und diese

enthusiastisch ausführlich erläuterte. Nach dem Gottesdienst räumten wir unsere Zimmer und trafen dann Verabredungen für das weitere Vorgehen, welche Informationen noch eingeholt werden müssen und welche Punkte auf den nächsten GKR-Sitzungen zu beachten sind. Gut gesättigt verabschiedeten wir uns nach dem Mittagessen von diesem gastlichen Ort und machten uns auf den Heimweg in unsere Gemeinde, wo wir Dank der Fahrkünste von Pfarrerin Wehrend und Frau Marschall wohlbehalten zwischen 15.00 Uhr und 15.10 Uhr wieder eintrafen.

BERICHT AUS **BRITZ-DORF** GKR-Sitzung am 18. April 2024

Frau Petra Reh, die Präventionsbeauftragte im evangelischen Kirchenkreis Neukölln, stellte das Präventions- und Schutzkonzept unseres Kirchenkreises vor. Dazu heißt es auf der Website <https://www.neukoelln-evangelisch.de/praeventionsbeauftragte> vom 02.05.2024: „**Für eine Kultur der Achtsamkeit**“ – unter dieser Überschrift steht das Präventions- und Schutzkonzept des Evangelischen Kirchenkreises, das auf der Frühjahrssynode 2023 verabschiedet worden ist. Prävention als Schutz vor Ausgrenzung, Diskriminierung, jeglicher Form von Gewalt und Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung beruht auf einer Kultur der Achtsamkeit, Nächstenliebe und des Respekts.

Sie ist Grundlage dafür, persönliche Grenzen zu achten und zu wahren. Eine wirksame Prävention ist deshalb mehr als ein Pro-

gramm; sie ist eine Frage der Haltung. Dazu möchte das Präventions- und Schutzkonzept des Kirchenkreises beitragen.

Hierzu wird in einer der kommenden Ausgaben des Britzlichtes ausführlicher berichtet werden. Wer sich dennoch schon einmal informieren möchte, findet das **Präventions- und Schutzkonzept** auf der **Seite des Kirchenkreises Neukölln**.

Nach diesem sehr ausführlichen und wichtigen Tagesordnungspunkt folgten Rück- und Ausblicke aus dem Gemeindeleben, Termine und Kollektenzwecke wurden festgelegt.

Außerdem bekräftigte der GKR seinen bereits im Januar getroffenen Beschluss, dass das vorgelegte **Gottesdienstkonzept für ein Jahr** ab dem 08.09.2024 erprobt werden soll. **Das Konzept muss allerdings noch vom Kreiskirchenrat beschlossen werden**, bevor es umgesetzt werden kann.

Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

**MONTAG****IN HEPHATHA****SENIORENGYMNASTIK**

wöchentlich, 10.00-11.00 Uhr
KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Frau Pelka

BLOCKFLÖTENENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr

Martin-Luther-King-Gemeinde

Kontakt: Gerlinde Matthes

CHOR

wöchentlich, 19.00-20.30 Uhr

Martin-Luther-King-Gemeinde

Kontakt: Gerlinde Matthes

IN BRITZ-DORF**OFFENE TÜR**

wöchentlich, 14.00-16.00 Uhr

Senioren-Nachmittag

Andacht und Kaffee-Trinken

Kontakt:

Brigitte Zakrzewski

und Jan Kania

**GUTTEMLER-
GEMEINSCHAFT**

wöchentlich, 16.30-19.30 Uhr

KINDERCHOR

wöchentlich

16.15-17.15 Uhr

Gemeindehaus Britz-Dorf**KANTOREI**

19.30-21.00 Uhr Proben

in der **DORFKIRCHE-BRITZ**

Kontakt: Christine Münch

DIENSTAG**IN HEPHATHA****BRITZER POP-CHOR**

19.30-21.00 Uhr

Kontakt: Christopher Sosnick

Hephatha-Gemeindehaus**IN BRITZ-DORF****ENGLISH SOCIAL GROUP**

15.00-17.00 Uhr

Kontakt: Karin Diehr

kama.diehr@gmx.de

IN DER BLUMHARDT-KIRCHE**MITTWOCH****IN BRITZ-DORF****BIBLISCH-THEOLOGISCHER
GESPRÄCHSKREIS**

jeden 2. Mittwoch im Monat

18.00-19.00 Uhr

GEMEINDEHAUS

Kontakt: Pastor Meißner

JUNGE GEMEINDE BRITZ

wöchentlich, 18.30 Uhr

spielen, essen, quatschen

Kontakt: Lewis Becker

Gemeindehaus Britz-Dorf**IN HEPHATHA****EINE-WELT-STAND**

5. und 19. Juni und

3. Juli dann **Sommerpause**

15.00-17.30 Uhr

VORRAUM ZUM

GEMEINDEBÜRO

Kontakt: Frau Lemke

ZWISCHEN BUCH&MUSEUM

Termine und Themen

(siehe Aushang)

Kontakt: Karin Grenzer

Telefon: 0177 77 40 806

GITARREENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr

Hephatha-Gemeindehaus

Kontakt: Helga Jagodzinski

Telefon: 860 082 48

**KIRCHENCAFÉ und
OFFENE KIRCHE**

Unser Kirchencafé ist
von 15.30-18.00 Uhr zum
Büchertausch, Spielen,
Erzählen, Besprechen
anliegender Probleme und
zur Andacht in der Kirche
geöffnet!

Wir bieten gegen eine Spende
kalte und heiße Getränke,
Kuchen, Salat oder Suppe an!

TROMMELGRUPPE

wöchentlich ab 18.00 Uhr

Ort bitte bei Frau Arendt

erfragen

Kontakt: Frau Arendt

Telefon: 60 15 315

MÄNNERKREIS

jeden 2. Mittwoch im Monat

Thema

siehe Aushang

KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Pfarrer Szymanski
Telefon: 666 252 12

DONNERSTAG**IN HEPHATHA**
**HERBSTZEITLOSE
Informationen im
Schaukasten**

Bitte um Anmeldung.
Kontakt: Klaus Lugebiel
Tel: 6541884 oder
Handy: 0151/412 207 48

BLÄSERKREIS

wöchentlich, 19.30-21.00 Uhr
Kontakt: Christopher Sosnick

GYMNASTIKGRUPPE

wöchentlich, ab 17.30 Uhr
Gemeindehaus Britz-Dorf
Kontakt: Frau Klaer

IN BRITZ-DORF**BRITZER FARBKREIS**

10.00-13.00 Uhr
Malgruppe
Kontakt: Irmgard Kunz

BABYKIRCHENLIEDER

9.30-10.30 Uhr
Kontakt:
Kantor Sosnick und
Pfarrerin Weber-Spanknebel

FREITAG**IN HEPHATHA**

FREITAGSRUNDE 60+
wöchentlich, 14.00-15.30 Uhr
KIRCHENCAFÉ
Kontakt: Heike Kunze

NACHTKERZEN

16. Februar um 18.00 Uhr
KIRCHENCAFÉ
Kontakt: F. und G. Arendt

Liebe Gemeinde,

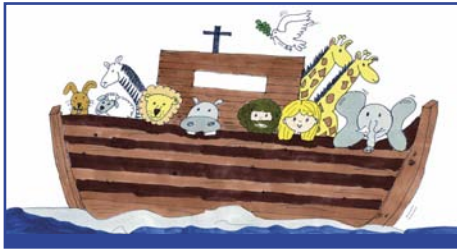
der Fluss der Dinge führt dazu, dass ich durch Unbeweglichkeit keine Stabilität erreichen kann. Wenn Wasser um mich herum strömt, muss ich schwimmen, um nicht weggespült zu werden. Wenn mich unterschiedliche Flüsse erfassen, muss ich mich manchmal für eine Richtung entscheiden, sonst laufe ich auf Grund.

Ich bin dankbar, dass ich vor knapp zwei Jahren in Hephatha wieder in meinen Beruf zurückkehren konnte und dass mich die Gemeinde, allen voran der Gemeindegemeinderat und auch die Kolleginnen und Mitarbeiter*innen, so freundlich als Gemeindepfarrer aufgenommen hat. Früh war deutlich, dass in der Hephatha-Gemeinde viel ansteht. Ich habe mich bemüht, mit der Kraft und Energie, die mir zur Verfügung stehen, auch einen Teil der Aufgaben jenseits der Arbeit mit Jugendlichen zu übernehmen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass ich mit zwei halben Stellen nicht gleichzeitig der Arbeit in der Gemeindeleitung als auch als in meiner Aufgabe als Kreisjugendpfarrer zu meiner Zufriedenheit nachgehen kann. Ich habe mich entschieden, meine Zeit direkt und indirekt voll den Jugendlichen zu widmen. Daher werde ich ab August zu 100% als Kreisjugendpfarrer arbeiten und mich aus der Gemeindeleitung zurückziehen.

Der Gemeinde bleibe ich trotzdem verbunden, denn die Konfirmanden- und Teamer*innenarbeit in der Gemeinde werde ich weiter begleiten und auch in den Jugendgottesdiensten können wir uns weiterhin begegnen.

*Herzlichen Dank für Ihr und Euer Vertrauen
in den letzten zwei Jahren.*

Ihr und Euer Frederik Spiegelberg



Kinder-Orgel-Konzert mit Lesung

Was das wohl für ein Lärm auf der Arche gewesen sein muss: Ein Wiehern und Trompeten, Fauchen und Zischen, Summen und Brummen – und dazwischen Noah mit seiner Familie! Was die Tiere und Menschen auf dem Schiff gedacht haben, davon werden uns die Orgel und kurze Texte erzählen.

Herzliche Einladung für Klein und Groß am Freitag, den 5.7.2024 ab 15.30 Uhr in der Dorfkirche Britz. Ihr Kantor Christopher Sosnick und Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

Joseph, ein echt cooler Träumer

Herzliche Einladung für groß und klein zur Kindermusicalaufführung. Am **14. und 15. Juli** jeweils **um 15.00 Uhr** laden wir zum **Kindermusical**: Joseph, ein echt cooler

Träumer in die **HEPHATHAKIRCHE** ein. Das Musical dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.

Zweifeln Sie? Wir auch!

Herzliche Einladung zu den **Thomas-Geschwistern**, der theologischen Gesprächsrunde für alle mit Zweifeln und Fragen. Wir treffen uns wieder **am Donnerstag, den 6.6.24** und **Donnerstag, den 18.7.24 um 18.00 Uhr** im **Gemeindehaus von Britz-Dorf**. Es gibt einen kleinen Imbiss und ein offenes, wertschätzendes Gespräch, in dem es Raum und Verständnis für die „Kleingläubigen“ gibt! Um Anmeldung wird gebeten unter: luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

UMFRAGE

Haben Sie ein **Lieblings-Kirchenlied** aus dem Ev. Gesangbuch? Bitte **senden Sie uns die Titel** bis zum **30. Juni 2024** an: britzlicht@ekbo.de wir wollen sie demnächst ohne Namensnennung veröffentlichen. *Die Redaktion*
Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel



Keltische Messe CHORKONZERT

Mit himmlischen Klängen wollen wir Sie auf eine musikalische Reise nach Irland entführen. Am **Sonntag, den 9. Juni** wird der Popchor der Britzer Kirchengemeinden gemeinsam mit Instrumentalistinnen die Keltische Messe von Peter Reulein und Eugen Eckert aufführen. Das **Konzert beginnt um 17.00 Uhr in der HEPHATHAKIRCHE**. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Finanzierung des Konzertes wird gebeten. *Herzliche Einladung. Ihr Kantor Christopher Sosnick.*



BONHOEFFER meets BLUMHARDT

Anfang Juni 2024 findet in der Johann-Christoph-Blumhardt-Gemeinde eine **Ausstellung über Leben und Werk von Dietrich Bonhoeffer** statt. Diese Ausstellung kann jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst im Rahmen der Veranstaltungen und nach telefonischer Vereinbarung besichtigt werden.

Im Rahmen der Ausstellung finden folgende Veranstaltungen statt:

Donnerstag, 6. Juni um **19.00 Uhr** ein **Theologischer Gesprächskreis** für Prädikant*innen und predigende Lektor*innen mit Pfr.i.R. Gottfried Brezger, dem Vorsitzenden der Erinnerungs- und Begegnungsstätte – Bonhoeffer-Haus. Anmeldung bei Claudia Mieth unter: gemeindeberatung@kk-neukoelln.de

Freitag, 7. Juni um **18.00 Uhr** ein **Konzert zu Texten von Dietrich Bonhoeffer** mit Rudolf Seidl (Orgel, Klavier) und



Thomas Müller (Gitarre). Anschließend Empfang mit Getränken und Imbiss.

Samstag, 8. Juni 2024 um **15.00 Uhr** **Vorträge** und eine **Podiumsdiskussion** über **„Leben und Werk von Dietrich Bonhoeffer und seine heutige Wirkung“**.

Referenten: Prof. Dr. Ralf Wüstenberg (Univ. Flensburg), Prof. Dr. Florian Höhne (Univ. Erlangen-Nürnberg), Pfr.i.R. Dietmar Gerts (Berlin), Dipl. Theol. Tilman A. Fischer (Humboldt-Universität Berlin).

Moderation Pfr. Holger Bentele (AKD Berlin). Anschließend Empfang mit Getränken und Imbiss.

Sonntag, 9. Juni 2024 um **10.00 Uhr** **Gottesdienst** zum Thema Bonhoeffer, Predigt Prof.Dr. Ralf Wüstenberg.

Donnerstag, 13. Juni 2024 um **18.00 Uhr** **Lektorenworkshop: „Stimme und Präsenz zu Texten von Dietrich Bonhoeffer“**.

Anmeldung bei Claudia Mieth unter: gemeindeberatung@kk-neukoelln.de

Sonntag, den 16. Juni 2024 um **11.00 Uhr** **Gottesdienst** zum Thema: **„Bonhoeffer“** und zum **„60. Jubiläum der Einweihung der Johann-Christoph-Blumhardt Kirche“** mit anschließendem Grillen, Predigt Superintendent Dr. Christian Nottmeier.

Die Blumhardt-Gemeinde freut sich über Ihren Besuch.

*Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde
Buckower Damm 59, 12349 Berlin*

Tel.: 030 / 604 73 26

blumhardtbritz@gmail.com

Für alle Gemeindemitglieder der Dorfkirchengemeinde Britz: Keine automatische Zustellung des Britzlichtes mehr!



Als Redaktion und als Gemeindegemeinderat der Dorfkirche haben wir in den letzten Monaten viel darüber nachgedacht, wie es für unser Britzlicht weitergehen soll. Wir sind stolz auf unsere schöne Gemeindezeitung und freuen uns darüber, mit so vielen Menschen in Kontakt zu

kommen. Daran wollen wir nichts ändern! Ändern wollen wir, wie das Britzlicht zu Ihnen kommt. Das wird ab der **kommenden Ausgabe (August/September)** nicht mehr automatisch passieren, dafür gibt es zukünftig stattdessen diese drei Optionen:

- 1) Sie nehmen sich das Britzlicht an einem der Verteilpunkte selbst mit. Neben den bereits bekannten Orten (hinten im Britzlicht aufgeführt) und natürlich im **Gemeindehaus und Kirche**, finden Sie es ab August auch hier: **Luisen-Apotheke** (Britzer Damm 107); **Heimatmuseum Neukölln** auf dem Gutshof Britz; **Café „Chocolate&Cheese“** (Britzer Damm 57); im **Blumenladen Adara** (Buckower Damm 109-111) und an den **Schaukästen der Gemeinde**.
- 2) Sie **abonnieren das Britzlicht** für eine **Gebühr von 10,- Euro im Jahr**, dann **schicken wir** es Ihnen **postalisches** zu. Dazu melden Sie sich bitte im Gemeindebüro von Britz-Dorf!

- 3) Sie lassen sich das Britzlicht per Mail zuschicken. Dafür bitte eine Mail schreiben an:
britzlicht@gemeinsam.ekbo.de

Achtung: Gilt nur **für Gemeindemitglieder von Britz-Dorf, nicht für Hepratha!**

Wir können so eine große Summe an Ausgaben einsparen und für andere – neue und alte – Angebote nutzen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!





**EVANGELISCHE
DORFKIRCHENGEMEINDE BRITZ**

Backbergstraße 38
12359 Berlin

Telefon: (030) 606 29 12
Fax: (030) 634 139 00
www.britz-evangelisch.de

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

Telefon: 0176/60402456
Sprechzeiten: Montags,
14.30-15.30 Uhr
und nach Vereinbarung
luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de

Pastor Christian Meißner

(ehrenamtlich)
christian.meissner@gmx.info
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: (030) 22 070 430

GEMEINDEBÜRO

Küster: **Andreas Seide**
Telefon: (030) 606 29 12
Fax: (030) 634 139 00
Telefonische Nachrichten (AB)
beantworten wir baldmöglichst.
dorkirchebritz@t-online.de

Sprechzeiten des Gemeindebüros

Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr

KIRCHENMUSIKER

Christopher Sosnick
christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: 0162/1304262

EV. KITA DORFKIRCHE BRITZ

Leitung: **Kerstin Holland**
Stellv. Leitung: **Michaela Stauch**
Fulhamer Allee 53 • 12359 Berlin
Telefon: (030) 60 64 600
kita.britz-dorf@evkf.de • www.evkf.de

DIAKONIESTATION

Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr
Martin-Luther-King-Weg 1-3 • 12351 Berlin
Telefon: (030) 74 30 333
www.diakoniewerk-simeon.de

**Gemeinkonto
der Dorfkirchengemeinde Britz**

Berliner Sparkasse
IBAN: DE84 1005 0000 4955 1900 95
BIC: BELADEBEXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Britz-Dorf“

SOMMERFEST BRITZ-DORF

Kommt vorbei!
Wir freuen uns auf euch!
Herzliche Einladung
zum gemeinsamen Sommerfest
zum gemeinsamen Sommerfest
von Gemeinde und
Kita in Britz-Dorf am
Freitag, den 28.6.24
ab 15.00 Uhr.



Sonntag, 2. Juni		1. Sonntag nach Trinitatis	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Abendmahl	Pastor Meißner
Hephatha	10.00 Uhr	 POP-GOTTESDIENST	Pfarrerinnen Wehrend
Sonntag, 9. Juni		2. Sonntag nach Trinitatis	
Hephatha	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Taufe	Pfarrerinnen Wehrend
Britz-Dorf	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Prädikantin Heimweg
Sonntag, 16. Juni		3. Sonntag nach Trinitatis	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Kindergottesdienst	Pfarrerinnen Weber-Spanknebel
Hephatha	17.00 Uhr	GOTTESDIENST	Lektoren Haße und Marschall
Samstag, 22. Juni			
Hephatha	13.30 Uhr	GOTTESDIENST ZUM SOMMERFEST	Pfarrerinnen Wehrend und Pfarrer Spiegelberg
Sonntag, 23. Juni		4. Sonntag nach Trinitatis	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Taufe	Pastor Meißner
Sonntag, 30. Juni		5. Sonntag nach Trinitatis	
Hephatha	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrer Spiegelberg
Britz-Dorf	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerinnen Weber-Spanknebel
Sonntag, 7. Juli		6. Sonntag nach Trinitatis	
Hephatha	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerinnen Kachel
Britz-Dorf	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Abendmahl	Pfarrerinnen Weber-Spanknebel
Sonntag, 14. Juli		7. Sonntag nach Trinitatis	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Prädikantin Heimweg
Hephatha	15.00 Uhr	 KINDERMUSICAL „Joseph, ein echt guter Träumer“	Kantor Sosnick

Weitere Informationen unter: www.britz-evangelisch.de

Sonntag, 21. Juli		8. SONNTAG NACH TRINITATIS	
Blumhardt	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pastor Janz-Hagendorf
Sonntag, 28. Juli		9. SONNTAG NACH TRINITATIS	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerinnen Rübenach
Sonntag, 4. August		10. SONNTAG NACH TRINITATIS	
Hephata	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerinnen Weber-Spanknebel
Sonntag, 11. August		11. SONNTAG NACH TRINITATIS	
Stadtmission	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Prädikant Krüger
Sonntag, 18. August		12. SONNTAG NACH TRINITATIS	
Blumhardt	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Prädikantin Heimweg
Sonntag, 25. August		13. SONNTAG NACH TRINITATIS	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrerinnen Wehrend
Sonntag, 1. September		14. SONNTAG NACH TRINITATIS	
Hephata	10.00 Uhr	GOTTESDIENST mit Flötenensemble	Prädikantin Baara



EINLADUNG SOMMERKARUSSELL

„Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“ Auch in diesem Jahr feiern wir – in guter Tradition – als Britzer Gemeinden reihum und zusammen Gottesdienst in den Sommermonaten. Dieses Jahr ist unser „Thema“ **Dietrich Bonhoeffer**, Theologe und bekennender Gegner des Nationalsozialismus. Anhand von verschiedenen seiner Texte werden wir diesen mutigen Menschen und Christen näher kennenlernen und seiner gedenken.

SOMMERKONZERT DER KANTOREI BRITZ

Am 23. Mai um 15.00 Uhr laden wir Sie herzlich zum jährlichen Sommerkonzert der Kantorei ein. Dargeboten werden Werke von Althouse, Fauré, Lauridsen und weiteren Komponisten. Freuen Sie sich auf ein heiteres Programm. Es wird außerdem das letzte Konzert unter der Leitung von Christine Münch sein. Sie wird die Perspektive wechseln und weiterhin mitsingen, die Leitung der Britzer Kantorei wird nach der Sommerpause Kantor Christopher Sosnick übernehmen. Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.



EVANGELISCHE HEPHATHA-KIRCHENGEMEINDE

Fritz-Reuter-Allee 130-136
12359 Berlin
Telefon: (030) 601 40 72
Fax: (030) 601 40 74
hephatha-gemeinde@t-online.de
www.britz-evangelisch.de

GEMEINDEBÜRO

Küsterinnen **Jutta Brückner**
und **Dorothee Heinz**
Telefon: (030) 601 40 72

Sprechzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr

außerhalb der Sprechzeiten

Frau Sobke (im Kirchenkreisbüro)
Telefon: (030) 601 40 72

Pfarrerin Ilka Wehrend

ilka.wehrend@gemeinsam.ekbo.de
Mobil: 0162 - 30 64 053

Pfarrer Frederik Spiegelberg

spiegelberg@ejn-berlin.de
Sprechzeiten: Dienstag, 13.30-15.00 Uhr
Mobil: 01520/7450470

Pfarrerin Dr. Sophie Tätweiler

Wegen Elternzeit, bis auf weiteres
nicht im Dienst

KIRCHENMUSIK

Gerlinde Matthes

gerlinde.matthes@googlemail.com
Telefon: (030) 601 07 847

Christopher Sosnick

christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: 0162/1304262

HAUSMEISTER

Simion Hoadrea

Telefon: 601 40 72

KINDERTAGESSTÄTTE (Kita-Büro)

kita.hephatha@evkf.de • www.evkf.de
Andrea Berger und **Katharina Bienek**
Telefon: (030) 601 11 33,
Fax: (030) 665 28 924

Gemeindekonto der Hephatha-Kirchengemeinde:

Berliner Sparkasse
IBAN: DE72100500004955190311
BIC: BELADEBEXXX
Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9
Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Hephatha“

SOMMERFEST HEPHATHA

„Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe!“

Herzliche Einladung
zum Sommerfest

in Hephatha am **Samstag,**
den 22.6.2024

von **13.30-17.30 Uhr.**

Wir bitten um Kuchen- und
Salatspenden.



„Bei Ihnen riecht's aber gut!“

So war der spontane Ausruf einer älteren Dame, die vom zeitgleich stattfindenden Baby-Basar kommend an unserem Kirchraum vorbeilief.

Da hatten wir schon vier Stunden Fleißarbeit hinter uns. Bei flotter Musik, wie bei Handwerkern üblich, arbeiteten wir Hand in Hand unermüdlich. Da wurden Lampen, auf langen Leitern stehend, geputzt, Fensterbretter abgewischt, Heizkörper und Gitter vom Staub befreit, die Kanzel gewienert, Staub von den Sitzflächen gesaugt, die Stühle gewischt, der Altarraum von Spinnweben befreit, die Konfirmandenbilder entstaubt, der Osterkerzenständer vom Wachs befreit und die Glasbehälter für die Kerzen in der Spülmaschine gereinigt.

Die Empore zu säubern hat allein fünf Stunden für eine Person gedauert. Der gesamte



FRÜHJAHRSPUTZ IN HEPTHATHA

Kirchenraum wurde einmal durchgesaugt.

Ganz besonders haben wir uns um den Altar bemüht, sogar das massiv schwere Kreuz wurde von zwei starken Männern herabgehoben und der filigrane Jesus mit äußerster Sorgfalt vom Staub befreit.

Mit lustlosen Gefühlen bin ich am Morgen zum Putzen in die Hephatha-Kirche gegangen, aber noch nie hat mir sauber machen soviel erfüllende Freude bereitet. Das Engagement der Pfarrpersonen und Partnerin, vier GKR-Mitglieder und Partnerinnen und unserer Küsterin hat dazu beigetragen, dass wir unser Bestes geben konnten.

Für unser leibliches Wohl haben Andrea mit Kuchen vom Basar und Heike mit schmackhaften belegten Brötchen gesorgt.

Ein Tag, der sich gelohnt hat!

Herzlich grüßt

Helga Jagodzinski



*Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Gemeinde,*



wie schnell die Zeit doch manchmal vergehen kann. Es kommt mir nicht lange her vor, dass ich hier in Britz, meinem Heimatbezirk, die Stelle als regionaler Jugendmitarbeiter in unseren Kirchengemeinden antreten durfte.

Nun sind seitdem doch eineinhalb Jahre vergangen und nach insgesamt fünf Jahren des Studiums und der Anstellung im Kirchenkreis Neukölln ist es Zeit für mich, meinen Horizont zu erweitern und neue Wege einzuschlagen. Ende Juli endet mein Dienst

als Elternzeitvertretung für Virginia Fladung und damit meine Arbeit als Jugendmitarbeiter hier.

Ich habe mit dieser Stelle viele sehr wichtige und vor allem schöne Erfahrungen und Erinnerungen sammeln können:

Die erste Jugendgruppe, die Junge Gemeinde Britz, die ich selbstständig leiten durfte. Meine erste, eigenständig organisierte Sommerfahrt als hauptamtlicher Mitarbeiter sowie die Mitarbeit am zweiten Konfival vergangenen Herbst. Das tiefere Involviertsein in den Konfirmationsunterricht und Events wie den Jugendkreuzweg, das Hephatha-Sommerfest, den besonderen Gottesdiensten an Ostern und Weihnachten inkl. Krippenspiel und vielen, weiteren tollen Aktionen.

All diese Dinge waren natürlich auch mit einiger Anstrengung und mit Herausforderungen verbunden. Ich erinnere mich z.B. an den Umzug der Jungen Gemeinde aus dem Jugendkeller der Hephatha in die Räumlichkeiten der Britz-Dorf-Gemeinde, die uns herzlich empfangen hat und in die wir uns mittlerweile gut eingelebt haben. Trotz der Anstrengung und Herausfor-

derungen hat mir die Arbeit hier immer viel Spaß gemacht und sich die meiste Zeit sehr leicht angefühlt. Der für mich klare Grund dafür sind eindeutig die Menschen, die mich bei meiner Arbeit stets begleitet haben. Kolleg*innen, Ehrenamtliche und Jugendliche waren immer da, wenn es darauf ankam. Ohne ihre Mithilfe, ihren Rückhalt und ihr Engagement wäre diese Arbeit wohl nicht einmal halb so schön gewesen. Dafür möchte ich diesen Menschen von ganzem Herzen danken.

Ausdrücklich danken möchte ich Frederik Spiegelberg und Ilka Wehrend, als Begleiter, Mentoren und verständnisvolle Kollegen.

Dazu möchte ich allen neuen und alten Teamern der Gemeinden für ihre wertvolle Zeit, ihre Ideen und ihre Motivation danken.

Ein besonderes Dankeschön gilt Mariel, Felix und Polly, die mir als unabdingbare Helfer auf der Sommerfahrt zur Seite standen. Ohne euch wäre diese tolle Fahrt nicht möglich gewesen.

Polly möchte ich außerdem für die steti-ge Mithilfe bei der Jungen Gemeinde danken. Du warst so gut wie immer da, standest mir immer zur Seite und hast mir stets

Mut gemacht, wenn ich Angst bekam, in der JG etwas zu verzapfen.

Ich danke der gesamten Gemeinde für diese tolle Zeit. Ich musste mich in meiner Arbeit nie verstellen. Ich durfte stets ich

selbst sein und diese Arbeit genießen. Ich kann mir nur wünschen, dass das woanders ebenso möglich ist.

Auch wenn meine Stelle hier nun endet, werde ich sicherlich des Öfteren hier zu Be-

such sein. Von daher wird dies kein „Lebe wohl“, sondern eher ein „Bis bald“!

*Und Dankeschön!
Ihr Lewis-Sean Becker,
Euer Lewis*



Bericht der Senioren

Welche Freude! Die Trommeln besuchten uns wieder und gestalteten mit uns einen fröhlichen Nachmittag. Eingebunden in Rhythmus und Töne waren wir überrascht, was man alleine mit Füßen, Händen und Fingern erzeugen kann. Nach der Melodie „Der Kuckuck und der Esel“ sangen wir lustige Strophen über unsere Seniorenrunde und hatten viel Spaß dabei. Senioren lieben Kaffee, das ist gar schön und fein.

Wir sitzen hier zusammen vielleicht auch mal beim Wein. Die Tassen klingen leise, der Kuchen duftet süß. Wir teilen uns Geschichten und keiner guckt hier mies, so reihte sich Strophe an Strophe und die Zeit verging wiederum viel zu schnell.



Das zweite Highlight war Brigittes Geburtstags-Kaffee-Einladung. Sie musste vor ein paar Wochen den schweren Schritt tun und in ein betreutes Wohnen Domizil ziehen. Diesen Schritt mussten nun schon einige von uns gehen und keinem ist es leicht gefallen. Brigitte ist auch noch nicht ganz angekommen. Aber wir waren all zuversichtlich, dass sie sich einleben wird. Das Zimmer ist sehr nett, geschmackvoll und gemütlich. Wir waren wirklich erstaunt und überrascht. Da Teltow nicht mehr in Berlin liegt, sondern schon Brandenburg ist, ist es sogar bezahlbar! Der Tisch war liebevoll gedeckt, Kaffee und Kuchen hervorragend!

Brigitte, stolz und glücklich, uns um sich herum zu haben und nur Lobenswertes zu hören. Kopf hoch, Gitti, das hast du gut gemacht – das wird schon! Blacky, auch unser Dankeschön, der uns sicher hin und zurück fuhr.

Heike Kunze



Der diesjährige Gottesdienst zur Jubelkonfirmation war für mich ein besonderer – ich brauchte ihn nicht selbst gestalten, sondern durfte für einen Segen vorbeikommen. Meine Taufe und Konfirmation ist vor 25 Jahren gewesen. Damals auch in Neukölln: in der Stadtmissionsgemeinde Lenaustraße war ich ungefähr 1,5 Jahre zum Konfirmandenunterricht gegangen und dann im Juli 1999 getauft worden. Den Gottesdienst in Hephatha an Palmsonntag zu meinem Jubiläum habe ich deutlich unaufgeregter erlebt als den meiner Taufe damals. Obwohl die Stimmung vor der Kirche auch sehr ausgelassen und beinahe auch kichernd war – wer läuft mit wem hinein? Die Kolleginnen Pfn. Dr. Tätweiler und Pfr. Szymanski haben einen sehr freundlichen, schwungvollen Gottesdienst für und mit uns gefeiert. Das eigene Dienstjubiläum von Pfr. Szymanski – seine ersten Konfijahrgänge waren dabei, die goldene Konfirmation feierten, trug sein eigenes dazu bei, den Tag besonders werden zu lassen.



Und es war auch spannend zu erleben, wie viele Menschen noch direkt oder indirekt Kontakt zu ihm halten und so von einem Ereignis wie diesem dann wissen und kommen. Der Popchor hatte seinen Auftritt und sang schöne Stücke aus der Keltischen Messe, die im Juni dann im Ganzen zu erleben sein wird. Und wir waren viele Jubelkonfirmanden – von 25 bis 65 jährigem Jubiläum war

alles dabei. Besonders berührend fand ich, dass Karin K. noch spontan für einen Segen nach vorn kam, weil ihr gerade kurz zuvor aufgegangen war, dass ihre Konfirmation nun 70 Jahre her war. Das Cover des Liedblattes für uns Jubilare, eine Landkarte mit einem goldenen Touch, erinnert mich an den Segen, den ich in diesen 25 Jahren erfahren habe und liegt noch bei mir auf dem Schreibtisch als Erinnerung.

Hoffentlich können Sie auch so schöne Jubiläen begehen.

Ich finde, es lohnt sich.

Ihre Ilka Wehrend

FLORIAN ILLIES: Zauber der Stille – Caspar David Friedrichs Reise durch dieZeiten

Es ist ein Buch über Caspar David Friedrich, das jedoch nicht chronologisch aufgebaut ist, sondern Illies beschreibt das Leben Friedrichs und die Geschichten zu seinen Bildern an Hand der vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Aber natürlich erfahren wir, dass



Friedrich 1774 als achtetes von zehn Kinder in Greifswald geboren wurde und 1840 starb. Das Titelbild des Buches zeigt eine Frau und einen Mann, die auf einem Segelschiff sitzen – wie alle Personen Friedrichs – von hinten; er kann nämlich keine Personen zeichnen. Es sind Friedrich selbst und seine Frau, die von ihrer Hochzeitsreise von Rügen nach Dresden zurückkehren: es ist das Bild „Auf dem Segler“. Es ist wahrscheinlich das poetischste und innigste Bild, das Friedrich je gemalt hat.

FEUER

Eigentlich hat Friedrich nur wenige „Feuerbilder“ gemalt, aber ganz viele seiner Bilder sind dem Feuer zum Opfer gefallen. – Thomas Mann hat 1938 Walt Disney bei einer gemeinsamen Ehrung auf das Buch „Bambi“ aufmerksam gemacht. Disney verarbeitete dieses Buch zu seinem Zeichentrickfilm „Bambi“. Da er drei Jahre zuvor bei einem Besuch in Deutschland viele Bücher mit Landschaften gekauft hat, u.a. von Friedrich, ist es nicht verwunderlich, dass viele Szenen des Films Friedrichs Bildern entlehnt sind: wie z.B. „Morgennebel im Gebirge“, „Felsenschlucht“ und die Flammen des Waldbrandes sind die von Friedrich. Eines seiner letzten Bilder, das er gemalt hat, hat wirklich mit Feuer zu tun: „Ansicht der Stadt Neubrandenburg bei Sonnenuntergang und einer Feuerbrunst.“ Zu seinen Lebzeiten hat es dort aber nie gebrannt.



schrecklich. Wenn schon Eis und Schnee, dann soll es winterliches Vergnügen darstellen.

ERDE

„Der Watzmann“ ist ein sehr bekanntes Bild. Friedrich ist aber nie am Watzmann gewesen. Er malte es nach einem Aquarell eines Schülers. Friedrich wäre aber nicht Friedrich, wenn er auf seiner Leinwand ganz in den Alpen bliebe: einer der Berge des Bildes ist der Trudenstein aus dem Harz. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Friedrich ein Künstler sei, der naturgetreue deutsche Landschaften malt. Bei seinen Spaziergängen fertigt er ständig Skizzen an. Er hat einen

WASSER

Friedrich liebte das Wasser und hat immer am Wasser gelebt: in Greifswald und später in Dresden an der Elbe. Im Hafen von Greifswald hat er von klein auf immer wieder die Segelschiffe gezeichnet. 1816 verwebt er diese Skizzen zu einem seiner schönsten Abendbilder „Ansicht eines Hafens“, das jetzt in Potsdam im Schloss Charlottenhof hängt. Friedrich hat Goethe verehrt und dieser besucht Friedrich in seinem Atelier in Dresden. Dort standen die beiden Bilder „Abtei im Eichenwald“ und „Mönch am Meer.“ Aber sie gefallen Goethe nicht; sie sind ihm zu düster. Viele Bilder Friedrichs kommen bei seinen Zeitgenossen nicht an. So auch das heute berühmte „Das Eismeer“. Sie finden das Bild



riesigen Schatz an Abbildern der Wirklichkeit, aber wo diese dann später auftauchen, weiß man nicht. Wenn man auf einem seiner Bilder eine Hafenstadt aus dem Nebel auftauchen sieht, können das die Türme von Greifswald, Stralsund oder Neubrandenburg sein.

LUFT

Wenn man bei Friedrichs Bildern vermutet, sie beruhen auf Gefühl, Sehnsucht und Naturtreue, so ist dem nicht so: die Bildwirkung beruht auch auf Perfektionismus und Millimetergenauigkeit. Das Bild

„Wanderer über dem Nebelmeer“ zeigt das größte Rückenbild Friedrichs. Der Wanderer schaut aber nicht nach oben in den Himmel, denn der liegt zu seinen Füßen. Diese Bild, sowie „Kreidefelsen auf Rügen“ sind wohl seine bekanntesten Werke. Da Friedrich aber ab 1820 immer weniger geschätzt wird, stehen diese Bilder noch 100 Jahre nach Friedrichs Tod in seinem Atelier in Dresden. Erst ein norwegischer Künstler- Andreas Aubert- hat Anfang des 20. Jahrhunderts den Deutschen die Augen über Friedrich geöffnet. U. Stade

DA BERÜHREN SICH HIMMEL UND ERDE Ausfluggottesdienst an Himmelfahrt



Bei traumhaften Wetter haben wir uns auch dieses Jahr an Himmelfahrt gemeinsam als Gemeinden Hephatha und Britzdorf auf den Weg gemacht.

Nach einer kurzweiligen Busfahrt sind wir freundlich willkommen geheißen worden von der Gemeinde in Zeesen und Hilfe von weiteren Gemeinden im Sprengel, die mit viel Mühe einen malerischen Gottesdienstort mitten im Wald gezaubert hatte.

Zusammen haben wir gesungen, gebetet und auf Gottes Wort gehört, begleitet von wunderbarer Bläsermusik.

Dann wurde der Grill angefeuert und die mitgebrachten Köstlichkeiten ausgepackt. Beim Essen durchmischten sich die Gruppen und es wurde viel erzählt und gelacht. Nach-

dem der Bus uns wiedergefunden hatte, sind wir fröhlich singend zurückgefahren und wohlbehalten in Britz angekommen.

Schön war es!

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel





Von Mai bis Juni 2024 stellt als 5. Malerin im Britzer Farbkreis Monika El-Khansa ihre Bilder aus. Die Ausstellung zeigt, mit welcher Freude und wie vielseitig sie malt. Die jeweils zweimonatigen Einzelausstellungen haben jeder Malerin persönlich vor Augen geführt, was sie alles schon geschaffen hat und wir anderen bewundern

„Gemeinde-Galerie“ im Gemeindehaus Britz Dorf

die große Vielfalt. Ab Juli bis Oktober stellen noch Irmgard Kunz und Jutta Lohse-Gleichmann ihre Bilder aus, danach kommen wieder Gesamtausstellungen, z.T. auch mit gemeinsamen Themen. Wer Lust hat, donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr mit uns im Gemeindehaus zu malen, ist herzlich dazu eingeladen.
Imgard Kunz

KINDER UND FAMILIE

Die kleine Orgelpfeife und das große Gespenst

„Angsthase, Pfeffernase!“, kreischt Robert vor dem Altar. „He, was soll das? Hör auf, dich so aufzuspielen und lass meinen Bruder in Ruhe!“, gibt Elin zurück. „Pah, Samuel hat Angst vor Gespenstern“, lacht Ekki. Oben auf der Empore wacht Kirchenkater Carlo von dem Lärm auf und fragt seine Freunde, die kleine Orgelpfeife und die beiden Graupapageien Isa und Charly: „Was ist denn da unten los? Brauchen Elin und Samuel Hilfe?“ „Kann schon sein“, sagt die kleine Orgelpfeife. „Die Kindergottesdienstgruppe übernachtet mor-

gen in der Kirche. Samuel hat gefragt, ob es hier Gespenster gibt. Und jetzt machen sich Ekki und sein Freund Robert über ihn lustig.“ „Na, die beiden Wichtigtuer schaue ich mir mal genauer an“, miaut Carlo und flitzt die Treppe hinunter. Isa und Charly wollen natürlich mit und setzen sich Elin und Samuel auf die Schulter, von wo aus sie Robert und Ekki böse anschauen. Robert spottet im Hinausgehen. „Wetten, du schreist nachts vor Angst nach deiner Mama? Da können dir die blöden Vögel und der verlauste Kater auch nicht helfen.“ „Blöde Vögel? Verlauster Kater? Die spinnen wohl!“, regt sich Elin auf. „Wir werden ja sehen, wer hier nachts Angst hat.“ „Genau“, flötet Isa. Charly ergänzt: „Blödmänner!“ und Carlo streicht schnurrend um Samuels Beine. „Denen werden

wir es zeigen!“, krächzt Isa. Samuel geht es gleich besser. „Echt? Ich bin gespannt, was ihr euch einfallen lasst“, sagt er nun schon wieder viel mutiger.

Am nächsten Abend bauen die Kinder ihr Nachtlager in der Kirche auf. Martina und Stefan, die den Kindergottesdienst-leiten, lesen noch eine Gute-Nacht-Geschichte vor und schon bald fallen allen die Augen zu.

Kurz vor Mitternacht kriecht Carlo zu Samuel in den Schlafsack und schmiegt sich leise schnurrend an seinen Freund. Davon wird auch Elin wach, die ihrem Bruder zuwinkert. Und dann geht es los: Von der Empore ertönt ein schauerliches Geheule, dann kommt Kettenrasseln dazu. Alle Kinder wachen auf. „Was ist das?“, fragt Robert. „Vielleicht ein Gespenst?“, fragt

Samuel, der ganz genau weiß, dass die kleine Orgelpfeife und ihre Freunde hinter dem Spuk stecken. „Das süße kleine Samuel-Baby glaubt noch an Gespenster“, lacht Ekki. Robert ergänzt. „Gespenster gibt es nicht, du Angsthase.“

Das Geheule und Kettenrasseln wird mal lauter und mal leiser. Richtig gruselig. Dazu werfen die Bäume, die sich im Wind wiegen, unheimliche Schatten durch die Fenster. Nach einem besonders lauten und hohen Ton erhebt sich etwas Großes, Wei-

ßes von der Empore und schwebt durch die Kirche. „Das ist das Gespenst, das es nicht gibt“, flüstert Elin. „Aaaaber“, stottert Ekki mit vor Schreck geweiteten Augen, „das kann nicht sein.“ „Wetten, doch?“, kichert Isa, die natürlich mit Charly unter einem schneeweißen Laken das Gespenst spielt. Die Papageien fliegen immer wieder um die beiden Jungs herum, die jetzt ziemlich kleinlaut wirken. „Hilfe!!!! Maaamaaaaa!“, kreischen sie voller Angst.

Davon wachen Stefan und Martina auf, die von dem ganzen Spektakel bisher nichts mitbekommen haben. Schnell fliegen die Papageien zur Empore zurück und die Orgel verstummt. Noch schlaftrunken fragt Martina: „Was ist denn hier los?“ „Dddda wawawar“, stammelt Ekki und Robert stottert: „Eiiiiin Gegegegespenst!“ Stefan versucht die beiden zu beruhigen. „Ihr Armen, das habt ihr bestimmt nur geträumt.“ „Gespenster gibt es doch gar nicht“, lacht Samuel. Und ganz leise fügt er hinzu: „Aber gute Freunde, die gibt es wirklich!“

Sonja Scherfer



IGEL FRIDOLIN MACHT URLAUB

Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?



NEUKÖLLNER Lektor*innenfest 2024

Am **Samstag**, den **29. Juni** findet nun zum dritten Mal das **Fest für Lektor*innen** und **Prädikant*innen** statt. Wir feiern gemeinsam im **Tagungshaus des Kirchenkreises, Rübelandstr. 9a, 12053 Berlin**.

Unser diesjähriges Thema lädt zum Mitsingen ein: „Singt dem Herrn ein neues Lied – Lieder im Gottesdienst“. Ein Gottesdienst ohne Lieder ist kaum denkbar. Gemeinsam gesungene Lieder sind nicht nur ein verbindendes Element, sondern ein wichtiger Teil der Verkündigung. Was hat es also auf sich mit dem Wochenlied und warum singen wir an welcher Stelle im Gottesdienst?

Um 14.00 Uhr starten wir mit einer **Andacht** unseres Superintendenten Dr. Christian Nottmeier. Im Anschluss kommen wir ins Gespräch und natürlich auch ins Singen. Ich freue mich, dass uns Jens Seipolt dabei unterstützen wird.

Ab 15.30 Uhr gehen wir in den **festlichen Teil** über und genießen Kaffee, Tee, Kuchen und so einige salzigen Leckereien.

Kuchenspenden sind herzlich willkommen und können gern bei Frau Mieth angemeldet werden.

Sie sind Lektor*in oder Prädikant*in oder anderweitig in das Geschehen rund um den Gottesdienst eingebunden? Dann machen sie sich auf den Weg in die Rübelandstraße und feiern sie mit uns! Seien sie herzlich eingeladen, sich gegenseitig mit Andacht, Fortbildung, Austausch und geselligen Zusammensein im Dienst in den Kir-

chengemeinden unseres Kirchenkreises zu stärken.

Wir freuen uns auf Euch/Sie!

Das Organisationsteam Susanne Schlenzig, Arne Krüger und Claudia Mieth (Pfarrerin für Gemeindeberatung und Lektrendienst im KK Neukölln)

Fragen und Anmeldung von Kuchenspenden gern an

Claudia Mieth:
gemeindeberatung@kk-neukoelln.de

LEKTOR:INNENFEST 2024 IM KIRCHENKREIS NEUKÖLLN

SONNABEND, 29. JUNI 2024

Start: 14 Uhr Andacht mit Superintendent Christian Nottmeier
Tagungshaus des Ev. Kirchenkreises Neukölln, Rübelandstraße 9a, 12053 Berlin
„Singt dem HERRN ein neues Lied“ – Lieder im Gottesdienst
Anschließend bis 17.30 Uhr: Begegnen * Feiern * Genießen



KONFIRMATION



IN BRITZ-DORF
 am 19.05. um 11.00 Uhr
 Leya Frenz
 Adrian Borrmann
 Ole Köhne
 Sophie Schütze
 Sirius Geng

IN HEPTHATHA
 am 11.05. um 11.00 Uhr
 Hannah Seifert
 Amelie Heinecke
 Payton Röchert
 Jordan Sonnenberg
 Kimberley Siebert
 Charlotte Banholzer
 Isabella Wurst
 Mona Schätzlein
 Jasmin Haße



TAUFE

IN BRITZ DORF
 Nora Stork
 Raphael Bärmann
 Maira Ulbrich
 Elisabeth Tätweiler
 Paul Moschner
IN HEPTHATHA
 Emil Müller
 Leyla Erdem
 Jerik Herzog



HOCHZEIT

BRITZ DORF
 Julika Baudewig-Neumann
 (geb. Baudewig)
 und René Neumann
 Melina Hoffmann
 (geb. Moschner)
 und Jannik Hoffmann

Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro Ihrer Gemeinde mit.

*Wir gratulieren allen sehr herzlich,
 die im Juni und Juli
 Geburtstag haben und wünschen
 Gottes Segen
 im neuen Lebensjahr!*

BESTATTUNGEN



IN BRITZ DORF
 Renate Wolf
 (geb. Hensel)
 85 Jahre
 Doris Thielke
 (geb. Barkowsky)
 82 Jahre
 Eveline Schlase
 (geb. Haase)
 82 Jahre

IN HEPTHATHA
 Elsa Dachmann
 100 Jahre
 Vera Hemmerling
 90 Jahre



Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche:
die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf,
die Gesundheit, das Wetter...

Und wer sorgt sich um die Seele? Wir, die Krankenhauseelsorger*Innen im Klinikum Neukölln



Steffen Madloch
Cornelia Marquardt
Ulrike Reichardt



Telefon:
030 / 130 14 33 50

email: krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr

Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind
und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!

ANGEBOT AN GEMEINDE- GLIEDER IN HEPHATHA

Zur Teilnahme an Veranstaltungen der Gemeinde wie Gottesdiensten, Treffen von Gemeindegemeinschaften, Mittagstisch, Kirchencafé u.s.w. bietet die Hephatha-Gemeinde nicht so „mobilen“ Gemeindegliedern einen Fahrdienst an.

Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro (Telefon: 601 40 72).

Diakoniewerk Simeon

Pflege & Betreuung

Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr
bis 17.00 Uhr
Telefon: 743 03 33

Häusliche Krankenpflege,
Pflegefachberatung,
Haushaltsführung, Beratungsbesuche,
Leistungen der Pflegeversicherung

Diakonie-Station

Britz-Buckow-Rudow

12351 Berlin, Martin-Luther-King-Weg 1-3

(hinter der Gropiuspassage)

WERBUNG

KANZLEI

Grüner Weg 44
12359 Berlin

Tel.: 601 70 61
Fax: 601 22 96

www.Burmeister-Stb.de

Steuerberater Helmut Burmeister

Ich prüfe Ihre persönliche Einkommensteuerpflicht hinsichtlich Ihrer Renteneinnahmen. Für Gewerbetreibende erstelle ich die Buchführung und die Lohnabrechnungen sowie die Jahressteuererklärungen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
jeweils
9.00-16.30 Uhr
und nach
Vereinbarung.

info@Burmeister-Stb.de



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Erfahren Sie mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8

Hausbesuche

10 Filialen

CHRISTIAN PETER

BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung
im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



FORNER

Immer für Sie unterwegs!

Gas - Wasser - Heizung GmbH

Öl- und Gasfeuerung • Sanitär • Elektroinstallationen

Wärmerückgewinnung • Wärmepumpen

Fliesen- und Trockenbau • Malerarbeiten • Tischlerei

Wartung • Notdienst • Kundendienst

Forner GmbH
Pflügerstraße 23
12047 Berlin

Tel. 613 943 - 0
Fax 613 943 - 99

Gardinen

Hielscher GmbH

Gardinen-Service

- abnehmen, waschen, wieder anbringen
- eigenes Nähatelier
- große Auswahl guter Stoffe
- individuelle Rollo- und Jalousienberatung
- Vertikalanlagen
- Teppichboden-Service

Zimmermannstraße 22, Ecke Lepsiusstraße
Telefon: 030 - 621 11 78



REINHARD GUTSCHKE

GLASERMEISTER

Glaserei und Schleiferei

Bauglas, Bilder, Spiegel
Einrahmungen, Acrylglas
Spez. Isolierglas

Telefon 6 06 12 12
Telefax 6 06 60 02

BRITZER DAMM 114
AN DER GRADESTRASSE
12347 BERLIN (BRITZ)



MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

www.malermeister-schmidt-berlin.de

Malermeister Hartmut Schmidt

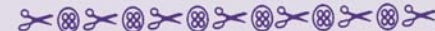
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96

Fax: 030 - 628 29 97

Mobil: 0177 - 602 33 23

E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de



Nähkästen Große Auswahl an
Änderungen • Kurzwaren Bändern, Borten,
Hannelore Krüger Motiven, Knöpfen
Britzer Damm 134 und Futterstoffen
Tel. 62 73 84 20 für Ihre Handarbeit



...eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

NOWACZYK Bestattungen

Telefon 601 04 89
12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24
am Krankenhaus Neukölln
unsere Internetadresse: www.bestattungen-nowaczyk.de



YVONNE KLEIN

Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094

www.yvonneklein.berlin

www.rechtsanwalt-lietz.de

*„Ob Sie Ihre Wohnung renovieren oder umbauen,
ob Sie gerade eine Immobilie erwerben oder veräußern,
ob Sie Unterstützung im Dickicht mietrechtlicher Vorschriften benötigen,
Mitglied oder Verwalter einer Wohnungseigentümergeinschaft sind,
oder als Handwerksbetrieb Bauaufträge ausführen, ich stehe Ihnen
mit juristischem Rat und Unterstützung zur Seite.“*



Rechtsanwalt
Stephen Lietz

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Kaiserdamm 85
14057 Berlin

Tel.: 030 / 364 198 0
lietz@rump-breiter.de

Empfohlen von ehemals EP: Radio Böttcher

SP:HEKO Fernsehkundendienst

- Meisterbetrieb -
Serviceleistungen für Fernseh- und Video-Geräte

604 29 39

Reparaturen
z.T. im Hause
eigene Werkstatt
schnell - preiswert
zuverlässig



Verkauf von Fernseh-,
Video- und Hausgeräten

Bei Werkstatt-Reparaturen kostenlose Leihgeräte
Keine Anfahrkosten für Tempelhof - Neukölln
Britz - Buckow - Rudow - Marienfelde - Lichtenrade

Buckower Damm 199 - 12349 Berlin-Buckow

Seit mehr als 18 Jahren - alles aus einer Hand - erfolgreich und leistungsstark

Tag und Nacht: **62 00 84 60**
der-billigbestatter.de



NEUKÖLLN / BRITZ
 Britzer Damm 155, 12347 Berlin



Individualprophylaxe – gesunde und schöne Zähne ein Leben lang



Zahnarztpraxis Dr. Thomas Hager

Tätigkeitsschwerpunkte : Individualprophylaxe,
 Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie
 Lowise-Reuter-Ring 15, 12359 Berlin – Britz

Tel. 606 19 80
www.drhager.de

Sprechzeiten :

Mo. 10.30 – 19.30 Uhr
 Die. 8.00 – 14.15 Uhr
 Mi. 8.00 – 14.15 Uhr
 Do. 12.30 – 19.00 Uhr
 Fr. 10.00 – 17.00 Uhr

**U-Bahn Blaschkoallee,
 Bus M46, 170, 171, 181**

MARS
 BESTATTUNGEN

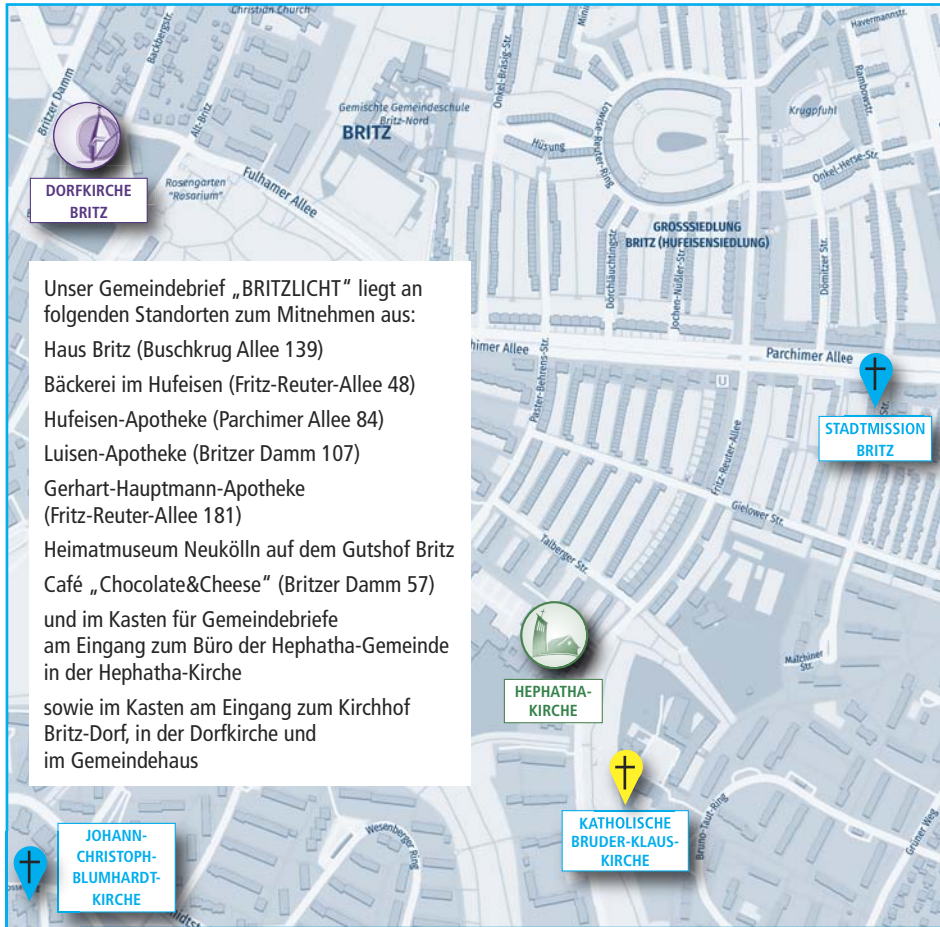
Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
 Wilhelm Mars
 Britzer Damm 99
 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
 Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

*Ihr zuverlässiger Partner für
 Bestattungen seit über 100 Jahren*

Hier könnte
 Ihre Anzeige
 stehen!



Unser Gemeindebrief „BRITZLICHT“ liegt an folgenden Standorten zum Mitnehmen aus:

Haus Britz (Buschkrug Allee 139)

Bäckerei im Hufeisen (Fritz-Reuter-Allee 48)

Hufeisen-Apotheke (Parchimer Allee 84)

Luisen-Apotheke (Britzer Damm 107)

Gerhart-Hauptmann-Apotheke (Fritz-Reuter-Allee 181)

Heimtmuseum Neukölln auf dem Gutshof Britz

Café „Chocolate&Cheese“ (Britzer Damm 57)

und im Kasten für Gemeindebriefe am Eingang zum Büro der Hephatha-Gemeinde in der Hephatha-Kirche

sowie im Kasten am Eingang zum Kirchhof Britz-Dorf, in der Dorfkirche und im Gemeindehaus

IMPRESSUM

Britzlicht

GEMEINDEMAGAZIN der Evangelischen Hephatha-Gemeinde und der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

HERAUSGEBER:

Gemeindeglieder der Evangelischen Hephatha-Kirchengemeinde und Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

REDAKTION:

Hephatha-Gemeinde:

PfarrerIn Ilka Wehrend und PfarrerIn Dr. Sophie Tätweiler, Helga Jagodzinski, Ulrike Suchantke und Katja Brockmann

Dorfkirchengemeinde:

PfarrerIn Luise Weber-Spanknebel (verantwortlich), Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

GESTALTUNG: Detlef Becker

DRUCK: WirMachenDruck.de

AUFLAGE: 4.500 Exemplare

E-MAIL VERSAND: 175 Exemplare

TITELFOTO:

Christine Limmer, pfarrbriefservice

REDAKTIONSSCHLUSS für August/September ist der 30. Juni 2024!

Später eingehende Beiträge können im Magazin für August/September nicht berücksichtigt werden! Ihre Beiträge senden Sie bitte an: britzlicht@ekbo.de

Europawahl am 9. Juni 2024!



Europa ist ein
einzigartiges
Friedensprojekt.



Mehr als 448 Mio.
Menschen leben in
27 Mitgliedstaaten
der Europäischen
Union.



Rund 350 Mio.
Wahlberechtigte
können an der
Wahl teilnehmen.



Wir sind Teil
einer großen Idee!

Am **Sonntag, 9. Juni 2024**, findet die Europawahl statt. **Christinnen und Christen** können mit ihrer Stimme dazu beitragen, dass die Europäische Union demokratisch bleibt und verbessert wird. Es ist ein christliches Anliegen, Europa eine Seele zu geben. **Die Demokratie, der Rechtsstaat und die europäische Integration brauchen unsere Teilnahme an der Wahl.**

- Europa? **Das sind wir alle.**
- Dorfkirche, Landwirtschaft und Sozialprojekte **profitieren von der Europäischen Union.**
- Besonders die **ländlichen Räume** werden unterstützt.
- Wir können unsere Hoffnung auf **Frieden, die Sehnsucht nach mehr Gerechtigkeit und den notwendigen Schutz der natürlichen Ressourcen** in die europäische Wertegemeinschaft einbringen.
- **Sprechen Sie** in Ihrer Gemeinde und ihrem Freundes- und Bekanntenkreis über die Europawahl.
- **Ermutigen Sie** Menschen aus anderen Staaten der Europäischen Union, hier ihr Wahlrecht wahrzunehmen. Dafür müssen sie bis 19. Mai 2024 einen Antrag stellen
- **Erstmals können Menschen ab 16 an der Europawahl teilnehmen.**

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Auch wenn wir
unterschiedlicher
Meinung sind, lasst
uns darüber sprechen.
zusammenstreiten.de



zusammenstreiten.de